

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes
der Provinz Oberheßen und der Nachbargebiete.

Interessante Seiten die 8 mal gepunkt. Solange sie oder deren Raum 13 Bl.
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Eingänge wolle man bis abends 7 Uhr
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

9. Задача

Africa und Kultur.

Schlechte Geschäfte am Balkan!

Die irische Gefahr.

Sein Gardie gegen „Regierungseagenteu“.

In einem kassierten erregenden Artikel über den europäischen Krieg, den *Der Arbeiter* in dem Zentralorgan der Sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten veröffentlicht, greift er die britische Regierung heftig an, weil sie „zwei hervorragende Gewerkschaftsführer bezahle, um in den Vereinigten Staaten und Kanada die Arbeiterschaft zugunsten des Krieges zu beeinflussen“. Zum Schluß wörtet er die amerikanischen Gewerkschaften, „zu den bezahlten Emissären der britischen Regierung, die für die Berechtigung des Krieges plädieren, Zutritten zu haben“. Zur Zeit befinden sich zwei englischen Gewerkschaftsführern in Amerika James A. Seddon, einer der Führer der Arbeiterpartei und Vorsteher der des Gewerkschafts Kongresses, sowie A. Wellman, der Vorsitzende des großen englischen Eisenbahnerverbandes. Beide wohnten dem amerikanischen Gewerkschafts Kongress bei. Sie erklärten, daß unter den organisierten Arbeitern Englands kein Geh gegen die Arbeiter in Deutschland und Österreich

Die Torheit der englischen Censur.

London, 9. Dez. (W. B. Riedtmann.) Morning Post
 meldet aus Washington: Die New York Times schreibt:
 Nichts hat der englischen Sache so viel geschadet wie die Zor-
 tigkeit der Jesuit, und nichts erschüttert das amerikanische
 Vertrauen auf den Punkt, die Selbsterleugnung und die Ge-
 schicklichkeit der Engländer so sehr wie der Umstand, daß der
 Jesuit den Stoff in den Sand steckt und glaubt, die ganze

geborene Professor Siegreen im Dogenauhner berichtet, behandelt Großfürst Nikolai Nikolajewitsch die ihm unterstellten Generale auf das brutalste. Nach der Schlacht bei den molotischen Seen befehlet er den General Samojlow zu sich, zieht ihn mit eigener Hand die Epuletten herunter und schlägt ihn zu Boden. Dann ließ er ihn abführen und vor ein Kriegsgericht stellen.

Neuauhebungen in Frankreich.

Genl. 10. Dez. Der Pariser Matin berichtet, daß die französische Regierung von der künftigen Zusammensetzung der Kammer die Neuauhebung von 5 Jahrgängen der unaußerordentlichen Klasse 1872-77 fordern werde. Sollte es sich als notwendig erweisen, so würde sich diesen Einberufungen eine allgemeine Volksauhebung anschließen.

Die Abgabe Griechenlands.

T. U. Athen, 10. Dez. Der gemeinsame Schritt der Dreiverbündeten, England, Frankreich und Rußland, um für Serbien die militärische Hilfe Griechenlands zu erhalten, ist ergebnislos geblieben. Der Ministerpräsident Venizelos hat eine ausweichende Antwort gegeben.

Ein deutscher „Spion“ in England.

London, 10. Dez. (W. R. Mithras). Das Deutsche Bureau meldet: Adolf Meiss, ein in England naturalisierter Deutscher, bis zum Ausbruch des Krieges Konsul des Deutschen Reichs in Sunderland, der des Hochverrats angeklagt war, weil er Deutschen heimlich geworben war, England zu verlassen, ist vom Gericht für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt worden.

Reichstagsgerichtswahl.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Bei der letzten Reichstagsgerichtswahl im Wahlkreis Aurich-Bittum wurde für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Semler (Hamburg) der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann kampflos gewählt.

Heffen und Nachbargebiete.

Siegen und Umgebung.

Reichshilfe für Wöchnerinnen.

Die Bundesrathverordnung vom 1. Dezember über Unterstützung von Wöchnerinnen, deren Männer Kriegsdienst leisten, ist jenen veröffentlicht worden. Sie hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Wöchnerinnen wird während der Dauer des gegenwärtigen Krieges aus Mitteln des Reichs eine Wochenhilfe gewährt, wenn ihre Ehemänner:

1. in diesem Krieg am Heide Krieges, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten oder an deren Weiterleitung oder an der Wiedererlangung einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung oder Gefangennahme verhindert sind und

2. vor Eintritt in diese Dienste aus Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer knappschaftlichen Krankenkasse in den vorangegangenen zwölf Monaten mindestens sechs Wochen gegen Krankheit verhindert waren.

§ 2. Die Wochenhilfe wird durch die Kreis-, Land-, Betriebs-, Jungsoldatenkassen, knappschaftliche Krankenkasse oder Ersatzkassen geleistet, welcher der Ehemann angehört oder angehört hat. Ist die Wochenhilfe selbst bei einer anderen Kasse der bezeichneten Art verfügbar, so leistet diese die Wochenhilfe; sie hat davon der Kasse des Ehemannes sofort nach Beginn der Unterstützung Mittheilung zu machen.

§ 3. Die Wochenhilfe wird gewährt:

1. Ein einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von fünfundsiebzig Mark,

2. ein Wochenlohn von einer Mark täglich, einschließlich der Sonntags- und Feiertage, für acht Wochen, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen,

3. eine Beihilfe bis zum Betrage von zehn Mark für Hebammenkosten, ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden,

4. für Wöchnerinnen, solange sie ihre Angehörigen helfen, ein Stillsitzen in Höhe von einer halben Mark täglich, einschließlich der Sonntags- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft.

§ 4. Die Wöchnerinnen der Klassen (§ 2) können befristet, statt der baren Beihilfen nach § 3 Abs. 1 und 3 freie Behandlung durch Hebammen und Arzt sowie die erforderliche Arznei bei der Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden zu gewähren.

Ein solcher Befehl kann nur allgemein für alle Wöchnerinnen ergoht werden, denen die Kasse auf Grund dieser Vorschriften Wochenhilfe zu leisten hat.

Bei Wöchnerinnen, denen die Kasse diese Behandlung bei der Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden schon auf Grund ihrer Zahlung als Versicherung nach der Reichsversicherungsgesetzgebung hat, bemerkt es dabei in allen Fällen.

§ 5. Das Wochenlohn für diejenigen der im § 1 bezeichneten Wöchnerinnen, welche darauf gegen die Kasse einen Anspruch nach § 195 der Reichsversicherungsordnung haben, hat die Kasse selbst zu tragen.

Die übrigen Leistungen werden ihr durch das Reich erachtet. Dabei ist für Aufwendungen, welche die Kasse nach § 4 gemacht hat, in jedem Einzelfalle als einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung (§ 3 Nr. 1) der Betrag von fünfundsiebzig Mark und als Beihilfe für Hebammenkosten und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (§ 3 Nr. 3) der Betrag von zehn Mark zu ersehen.

Die Kasse hat die veranschlagten Beträge dem Versicherungsamt nachzuweisen; dieses hat das Recht der Beanstandung; das Oberversicherungsamt oder knappschaftliche Schiedsgericht entscheidet darüber endgültig.

Das Nähere über die Nachweisung, Verrechnung und Zahlung bestimmt der Reichsanwalt.

§ 6. Einer Zahlungsbefreiung auf Grund dieser Vorschriften bedarf es für die Kassen nicht.

§ 7. Für das Verbleiben bei Streit zwischen den Versicherungsämtern und den Kassen über diese Leistungen gelten die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über das Verfahren bei Streitigkeiten aus der Krankenversicherung; jedoch entscheidet das Oberversicherungsamt oder knappschaftliche Schiedsgericht endgültig.

Für die Leistungen nach §§ 3, 4 und den Anspruch darauf gelten die §§ 118, 119, 210, 227 der Reichsversicherungsordnung entsprechend.

§ 8. Wegen Krankheitsverhütung der Wöchnerinnen, die Anspruch auf Wochenlohn nach § 195 der Reichsversicherungsordnung, nicht aber auf Wochenhilfe nach § 1 haben, hat ihre Kasse, auch wenn die Zahlung solche Versicherungen nicht vorsieht, während der Dauer des Krieges die im § 3 Nr. 1, 3 und 4 bezeichneten Leistungen aus eigenen Mitteln zu gewähren.

§ 9. Die Versicherungsanstalten haben den Kassen, die in ihrem Bezirke den § 8 haben und mindestens 4% v. v. des Grundlohnes als Beiträge erheben, auf Antrag Vorstehen zur Deckung der durch die Vorschriften des § 8 erwachsenen Kosten zu gewähren. Sofern die Versicherungsanstalt und die Kasse nicht anders vereinbarten, richtet sich die Höhe der Darlehen nach den bis zum Antrag und demnach von Vierteljahr zu Vierteljahr der Kasse erwachsenen Kosten dieser Art.

Die Darlehen sind mit 3 v. v. zu verzinsen und nach zehn Jahren zurückzuzahlen. Eine frühere Rückzahlung steht den Kassen frei.

Für Kassen, deren Mitglieder gegen Invalidität überwiegend bei einer Sonderkassensicherung versichert sind, tritt diese an Stelle der Versicherungsanstalt.

§ 10. Diese Vorschriften treten mit ihrer Verkündung in Kraft. Wöchnerinnen, die vor diesem Tage entbunden sind, erhalten diejenigen Leistungen, welche ihnen von diesem Tage an zu leisten wären, wenn diese Vorschriften bereits früher in Kraft getreten wären.

Der Bundesrat behält sich vor, den Zeitpunkt des Aufhörtretens zu bestimmen.

Stadterverordnetenversammlung.

In der gestrigen Sitzung waren die Stadterverordneten etwas nach der festgesetzten Zeit in der beschlossenen Zahl erschienen. Die Tagesordnung war nicht sehr reichhaltig, die Sitzung daher auch nur von kurzer Dauer. Der Oberbürgermeister machte Mitteilung von einem Antrage des Stadts. Veters wegen Erleichterung des Bezugs von elektrischem Strom und Gas, der Antrag wird auf die nächste Sitzung zurückgestellt. Nach Erlebung einer Anzahl Baugeude wurde das Gehn des Heiligtumsvereins, der in der Nähe des Lupaheims ein Gelände von etwa 1000 Quadratmeter zu pachten wünscht, genehmigt. Der Verein, der eine Halle zu errichten beabsichtigt, will das betreffende Gelände auf die Dauer von 2 Jahren pachten, weiterhin soll vierteljährliche Pachtung gelten. Die Pachtsumme beträgt 20 Mark pro Morgen. Der Fahrplan der Straßenbahn soll bis auf weiteres wie bisher innewahen werden. Ebenso soll an dem Fahrpreis nichts geändert werden, wonach Militärpersonen, auch Offiziere, für 5 Pfg. fahren können. Der Oberbürgermeister bemerkt dabei, daß Gehen in dieser Beziehung an weitesten Entgegenkommen gegen Militärpersonen über. — Für das Säuglingsheim wird ein Zuschuß von 500 Mk. bewilligt. Es wird dabei bemerkt, daß das Heim vorzüglich eingerichtet sei und die Unterstützung der Stadt verdiene. — Am Schluß fragte Veters, ob es nicht möglich sei, die Gelder für die Einquartierung früher zur Auszahlung zu bringen; vielen Quartiergebern falle es schwer, das Geld so lange vorzulegen. Der Oberbürgermeister erklärt, daß es sehr umständlich sei, die Beträge freizustellen; die Listen müssen erst das Kommando passieren, was Verzögerung bedirke. Eine Befehlsmittelung sei jedoch möglich.

Wenn Millionäre Spenden sollen. Der Frankfurter kleinen Presse wird aus Wiesbaden geschrieben: „Das Ergebnis der Sammlungen des Kreisvereins vom Roten Kreuz zum Besten der Kriegswunden bleibt — das mag einmal hier festgelegt sein — weit hinter den Erwartungen zurück. Als unser Oberbürgermeister zunächst in einer Stadterordneten-Versammlung über die Sammlungen sprach, da glaubte er die Erwartung äußern zu dürfen, daß unsere besser situierten Mitbürger Teile ihres Vermögens für diesen Zweck opfern würden. Darin hat er sich aber dem Anschein nach getäuscht. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind Beträge von erheblicher Höhe nicht eingegangen. Der größte Teil der Spenden rührt von Leuten her, die nicht gerade aus dem Vollen wirtschaften, die wenigstens nicht von ihrem Ueberflusse geben, ferner von Vereinen und Beamten. Götter — was doch wohl hätte geschehen können — jeder unserer 230 Millionen die Kleinigkeit von 6000 Mark gespart, so würde daraus allein ein Betrag von 1.350.000 Mark zusammengekommen sein, und das ist noch ein Drittel mehr als tatsächlich insgesamt eingegangen ist.“ — Uns lag der Bericht nichts Neues, wenn wir auch gerechter Weise hinzufügen wollen: Keine Regel ohne Ausnahme.

— Gefallene vom Giechener Regiment. Feldwebel-Deutnant Robert Bismarck, Kasselersekretär aus Gießen. — Reservist Ernst Harres aus Hingenshausen b. Gießen. — Gefr. Konrad Rann aus Burg-Geiminden. — Wehrmann Ludwig Klingelböfer aus Lippstadt. — Wehrmann Karl Bachmann aus Billingen. — Wes. Wilhelm Rann aus Alshausen. — Gefallene aus Oberheffen und Nachbargebieten. Gefr. d. R. Karl Söndermann aus Alfeld, Inf.-Regt. Nr. 36. — Musik. Ludwig Grün aus Sollar, Inf.-Regt. Nr. 168. — Gefr. Ludwig Schäfer aus Althaus, Inf.-Regt. Nr. 168.

— Goldene Fünfmarkstücke, die vor mehreren Jahren außer Kurs gesetzt wurden, werden jetzt während des Krieges von der Reichsbank zu dem Preise von 4,80 Mark das Stück angekauft.

— Der Zentralvorstand des Bauerei- und Rühlensarbeiter-Verbandes, Genosse Martin Ebel, ist in der Nacht zum 7. Dezember plötzlich gestorben. Kurz vorher machte Ebel sich den Eindruck eines durchaus gesunden Menschen, doch von Rheumatismus geplagt, hatte er auch mit einer Herzkrankheit zu tun. Der Rest hatte ihm schon oft dringend geraten, einmal auszuspannen; sein Mitarbeiter ließ das jedoch nicht zu. Seiner Organisation war Ebel ein braver Führer und ein leidenschaftlicher Mann. Bei seinem Tode haben ihm auch die Unternehmungen und ihre Organisationsleitung ihre Würdigung nicht verweigert. Seit 1881 hat der Verband aktivistisch tätig, fand er seit 1904 dem Ganzen Sammlungen als angestellter Gauleiter vor; im Jahre 1907 wählten ihn die Verbandsmittelglieder zum Zentralvorstand. In der Blüte der Jahre, erst 47 Jahre alt, und auf der Höhe seines Schaffens raffte ihn der Tod hinweg. Der Verband verliert an ihm einen gelehrten und pflichttreuen Führer, seine Kollegen einen treuen Kameraden und modernen Arbeiter, die deutsche Gewerkschaftsbewegung einen tapferen Kämpfer, dessen sympathisches Wesen und gerader Charakter ihn allgemein geachtet und beliebt machte. Erre seinem Andenken!

— Petroleumpreize und -Zölle. Auf eine kürzlich durch die Presse geäußerte, von Berlin kommende Rats über übertriebene Preisforderungen für Petroleum schreibt die Frankfurter Firma Voths der Dr. J. W. Die Ausfuhrungen treffen, soweit Braut-Petroleum zur Zeit nur noch von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, und zwar die Hälfte des zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr gelieferten Quantums geliefert. Die beiden übrigen Gesellschaften (Eier Petroleum-Gesellschaft und Deutsche Petroleum-Verkaufsgesellschaft) haben ihre Lieferungen ganz oder fast ganz eingestellt, so daß der Kleinhandel gezwungen ist, direkt Petroleum einzuführen. Dasselbe kalkuliert sich jedoch, wie aus einer dem hiesigen Magistrat vorgelegten Kalkulation nachgewiesen werden kann, auf 24 bis 28 Pfg. pro Liter frei Detailverkaufsstelle. Wenn dieses Petroleum, nachdem es eingeflossen ist, noch dann erachtet wird, im Detail mit 25 bis 30 Pfg. verkauft werden kann, dann kann dem Kleinhandel kaum Schaden erwachsen. Unter diesen Umständen wird die Petroleum-Gesellschaft in diesem Artikel in Zukunft nicht mehr dem Kleinhandel greifbares Petroleum in Tankwagen in den letzten Tagen zwischen 30 und 40 Pfg. angeboten.

— Reichsfreiheitskisten. Im Reich sollen jetzt überall Einigungsämter für Reichsfreiheitskisten eingerichtet werden.

In unserer Stadt besteht ein solches Amt seit dem 8. September und hat bisher 40 Kisten durch Vergleich erledigt. Die Einrichtung des Einigungsamtes in unserer Stadt entspricht dem Bedürfnis und ist es der Tätigkeit des Oberbürgermeisters als Vorsitzender des Amtes zu danken, daß in allen Fällen eine Einigung erzielt und so den Parteien Kräfte und Kosten erspart bleiben.

— Stadtheater Gießen. Auf die beiden Vorstellungen am kommenden Sonntag sei ganz besonders hingewiesen, da sie bei mäßigen Preisen zwei interessante abendliche Aufführungen bringen. Am Nachmittage wird bei Volkspreisen zum unbedeutendsten Male Gunglows historisches Lustspiel „Jupl und Schwert“ gegeben. Am Abend gelangt zur einmaligen Aufführung Edermanns spannen Komödie „Die Schmetlingschloß“.

Arbeits Beklaa.

u. Verpflegung und Bekleidung der einquartierten Soldaten. Der Beschlager Bürgermeister gibt gegenüber vielen Klagen der dortigen Bürger über zu hohe Ansprüche der einquartierten Soldaten die folgenden Angaben zu veröffentlichen: a) 250 Gramm Brot, b) 250 Gr. Fleisch (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. Butter, oder 40 Gr. Schmalz, oder 25 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, c) 125 Gr. Reis, Suppe oder Brühe, oder 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, d) 25 Gr. Salz, e) 25 Gr. Pfeffer, f) 25 Gr. Zucker, g) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, h) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, i) 25 Gr. Salz, j) 25 Gr. Pfeffer, k) 25 Gr. Zucker, l) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, m) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, n) 25 Gr. Salz, o) 25 Gr. Pfeffer, p) 25 Gr. Zucker, q) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, r) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, s) 25 Gr. Salz, t) 25 Gr. Pfeffer, u) 25 Gr. Zucker, v) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, w) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, x) 25 Gr. Salz, y) 25 Gr. Pfeffer, z) 25 Gr. Zucker, aa) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ab) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ac) 25 Gr. Salz, ad) 25 Gr. Pfeffer, ae) 25 Gr. Zucker, af) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ag) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ah) 25 Gr. Salz, ai) 25 Gr. Pfeffer, aj) 25 Gr. Zucker, ak) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, al) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, am) 25 Gr. Salz, an) 25 Gr. Pfeffer, ao) 25 Gr. Zucker, ap) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, aq) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ar) 25 Gr. Salz, as) 25 Gr. Pfeffer, at) 25 Gr. Zucker, au) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, av) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, aw) 25 Gr. Salz, ax) 25 Gr. Pfeffer, ay) 25 Gr. Zucker, az) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ba) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bb) 25 Gr. Salz, bb) 25 Gr. Pfeffer, bb) 25 Gr. Zucker, bb) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bc) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bc) 25 Gr. Salz, bc) 25 Gr. Pfeffer, bc) 25 Gr. Zucker, bc) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bd) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bd) 25 Gr. Salz, bd) 25 Gr. Pfeffer, bd) 25 Gr. Zucker, bd) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, be) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, be) 25 Gr. Salz, be) 25 Gr. Pfeffer, be) 25 Gr. Zucker, be) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bf) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bf) 25 Gr. Salz, bf) 25 Gr. Pfeffer, bf) 25 Gr. Zucker, bf) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bg) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bg) 25 Gr. Salz, bg) 25 Gr. Pfeffer, bg) 25 Gr. Zucker, bg) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bh) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bh) 25 Gr. Salz, bh) 25 Gr. Pfeffer, bh) 25 Gr. Zucker, bh) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bi) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bi) 25 Gr. Salz, bi) 25 Gr. Pfeffer, bi) 25 Gr. Zucker, bi) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bj) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bj) 25 Gr. Salz, bj) 25 Gr. Pfeffer, bj) 25 Gr. Zucker, bj) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bk) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bk) 25 Gr. Salz, bk) 25 Gr. Pfeffer, bk) 25 Gr. Zucker, bk) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bl) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bl) 25 Gr. Salz, bl) 25 Gr. Pfeffer, bl) 25 Gr. Zucker, bl) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bm) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bm) 25 Gr. Salz, bm) 25 Gr. Pfeffer, bm) 25 Gr. Zucker, bm) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bn) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bn) 25 Gr. Salz, bn) 25 Gr. Pfeffer, bn) 25 Gr. Zucker, bn) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bo) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bo) 25 Gr. Salz, bo) 25 Gr. Pfeffer, bo) 25 Gr. Zucker, bo) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bp) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bp) 25 Gr. Salz, bp) 25 Gr. Pfeffer, bp) 25 Gr. Zucker, bp) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bq) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bq) 25 Gr. Salz, bq) 25 Gr. Pfeffer, bq) 25 Gr. Zucker, bq) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, br) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, br) 25 Gr. Salz, br) 25 Gr. Pfeffer, br) 25 Gr. Zucker, br) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bs) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bs) 25 Gr. Salz, bs) 25 Gr. Pfeffer, bs) 25 Gr. Zucker, bs) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bt) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bt) 25 Gr. Salz, bt) 25 Gr. Pfeffer, bt) 25 Gr. Zucker, bt) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bu) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bu) 25 Gr. Salz, bu) 25 Gr. Pfeffer, bu) 25 Gr. Zucker, bu) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bv) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bv) 25 Gr. Salz, bv) 25 Gr. Pfeffer, bv) 25 Gr. Zucker, bv) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bw) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bw) 25 Gr. Salz, bw) 25 Gr. Pfeffer, bw) 25 Gr. Zucker, bw) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bx) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bx) 25 Gr. Salz, bx) 25 Gr. Pfeffer, bx) 25 Gr. Zucker, bx) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, by) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, by) 25 Gr. Salz, by) 25 Gr. Pfeffer, by) 25 Gr. Zucker, by) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, bz) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, bz) 25 Gr. Salz, bz) 25 Gr. Pfeffer, bz) 25 Gr. Zucker, bz) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ca) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ca) 25 Gr. Salz, ca) 25 Gr. Pfeffer, ca) 25 Gr. Zucker, ca) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cb) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cb) 25 Gr. Salz, cb) 25 Gr. Pfeffer, cb) 25 Gr. Zucker, cb) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cc) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cc) 25 Gr. Salz, cc) 25 Gr. Pfeffer, cc) 25 Gr. Zucker, cc) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cd) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cd) 25 Gr. Salz, cd) 25 Gr. Pfeffer, cd) 25 Gr. Zucker, cd) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ce) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ce) 25 Gr. Salz, ce) 25 Gr. Pfeffer, ce) 25 Gr. Zucker, ce) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cf) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cf) 25 Gr. Salz, cf) 25 Gr. Pfeffer, cf) 25 Gr. Zucker, cf) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cg) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cg) 25 Gr. Salz, cg) 25 Gr. Pfeffer, cg) 25 Gr. Zucker, cg) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ch) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ch) 25 Gr. Salz, ch) 25 Gr. Pfeffer, ch) 25 Gr. Zucker, ch) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ci) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ci) 25 Gr. Salz, ci) 25 Gr. Pfeffer, ci) 25 Gr. Zucker, ci) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cj) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cj) 25 Gr. Salz, cj) 25 Gr. Pfeffer, cj) 25 Gr. Zucker, cj) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ck) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ck) 25 Gr. Salz, ck) 25 Gr. Pfeffer, ck) 25 Gr. Zucker, ck) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cl) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cl) 25 Gr. Salz, cl) 25 Gr. Pfeffer, cl) 25 Gr. Zucker, cl) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cm) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cm) 25 Gr. Salz, cm) 25 Gr. Pfeffer, cm) 25 Gr. Zucker, cm) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cn) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cn) 25 Gr. Salz, cn) 25 Gr. Pfeffer, cn) 25 Gr. Zucker, cn) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, co) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, co) 25 Gr. Salz, co) 25 Gr. Pfeffer, co) 25 Gr. Zucker, co) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cp) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cp) 25 Gr. Salz, cp) 25 Gr. Pfeffer, cp) 25 Gr. Zucker, cp) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cq) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cq) 25 Gr. Salz, cq) 25 Gr. Pfeffer, cq) 25 Gr. Zucker, cq) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cr) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cr) 25 Gr. Salz, cr) 25 Gr. Pfeffer, cr) 25 Gr. Zucker, cr) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cs) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cs) 25 Gr. Salz, cs) 25 Gr. Pfeffer, cs) 25 Gr. Zucker, cs) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ct) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ct) 25 Gr. Salz, ct) 25 Gr. Pfeffer, ct) 25 Gr. Zucker, ct) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cu) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cu) 25 Gr. Salz, cu) 25 Gr. Pfeffer, cu) 25 Gr. Zucker, cu) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cv) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cv) 25 Gr. Salz, cv) 25 Gr. Pfeffer, cv) 25 Gr. Zucker, cv) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cw) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cw) 25 Gr. Salz, cw) 25 Gr. Pfeffer, cw) 25 Gr. Zucker, cw) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cx) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cx) 25 Gr. Salz, cx) 25 Gr. Pfeffer, cx) 25 Gr. Zucker, cx) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cy) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cy) 25 Gr. Salz, cy) 25 Gr. Pfeffer, cy) 25 Gr. Zucker, cy) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cz) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cz) 25 Gr. Salz, cz) 25 Gr. Pfeffer, cz) 25 Gr. Zucker, cz) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ca) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ca) 25 Gr. Salz, ca) 25 Gr. Pfeffer, ca) 25 Gr. Zucker, ca) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cb) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cb) 25 Gr. Salz, cb) 25 Gr. Pfeffer, cb) 25 Gr. Zucker, cb) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cc) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cc) 25 Gr. Salz, cc) 25 Gr. Pfeffer, cc) 25 Gr. Zucker, cc) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cd) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cd) 25 Gr. Salz, cd) 25 Gr. Pfeffer, cd) 25 Gr. Zucker, cd) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ce) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ce) 25 Gr. Salz, ce) 25 Gr. Pfeffer, ce) 25 Gr. Zucker, ce) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cf) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cf) 25 Gr. Salz, cf) 25 Gr. Pfeffer, cf) 25 Gr. Zucker, cf) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cg) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cg) 25 Gr. Salz, cg) 25 Gr. Pfeffer, cg) 25 Gr. Zucker, cg) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ch) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ch) 25 Gr. Salz, ch) 25 Gr. Pfeffer, ch) 25 Gr. Zucker, ch) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ci) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ci) 25 Gr. Salz, ci) 25 Gr. Pfeffer, ci) 25 Gr. Zucker, ci) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cj) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cj) 25 Gr. Salz, cj) 25 Gr. Pfeffer, cj) 25 Gr. Zucker, cj) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ck) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, ck) 25 Gr. Salz, ck) 25 Gr. Pfeffer, ck) 25 Gr. Zucker, ck) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cl) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cl) 25 Gr. Salz, cl) 25 Gr. Pfeffer, cl) 25 Gr. Zucker, cl) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cm) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cm) 25 Gr. Salz, cm) 25 Gr. Pfeffer, cm) 25 Gr. Zucker, cm) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cn) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cn) 25 Gr. Salz, cn) 25 Gr. Pfeffer, cn) 25 Gr. Zucker, cn) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, co) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, co) 25 Gr. Salz, co) 25 Gr. Pfeffer, co) 25 Gr. Zucker, co) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cp) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cp) 25 Gr. Salz, cp) 25 Gr. Pfeffer, cp) 25 Gr. Zucker, cp) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cq) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cq) 25 Gr. Salz, cq) 25 Gr. Pfeffer, cq) 25 Gr. Zucker, cq) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cr) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cr) 25 Gr. Salz, cr) 25 Gr. Pfeffer, cr) 25 Gr. Zucker, cr) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, cs) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr. Kartoffeln, cs) 25 Gr. Salz, cs) 25 Gr. Pfeffer, cs) 25 Gr. Zucker, cs) 25 Gr. Kaffee (bzw. bei rotem Fleisch) noch 60 Gr. Butter, oder 200 Gr. geräucherter Speck, ct) 250 Gramm Pölsfleisch oder 1500 Gr.

einfach ruhig verhielten. Hierdurch allein wurde es den Deutschen möglich, bedeutende Truppenmassen vom Westen nach dem Osten zu transportieren.

Drei deutsche Kreuzer verloren!

„Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ in Grund gebahrt!
„Dresden“ und „Rürnberg“ entflohen, aber verfolgt!

(Amtlich) WB. Berlin, 10. Dez. Laut amtlicher Neutermeldung aus London ist unser Kreuzer-Geschwader am 8. Dezember, 7 1/2 Uhr morgens in der Nähe der Fälschlands-Inseln von einem englischen Geschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Sturdee gesichtet und angegriffen worden. Nach der gleichen Meldung sind in dem Gefechte S. M. S. „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ gesunken, sowie zwei Kohlendampfer sind in Feindeshand gefallen. S. M. S. „Dresden“ und „Rürnberg“ gelang es zu entkommen. Sie werden angeblich verfolgt. Unsere Verluste scheinen schwer zu sein; eine Anzahl Ueberlebender der gesunkenen Schiffe wurden gerettet. Ueber die Stärke des Gegners, dessen Verluste gering sein sollen, enthalten die englischen Meldungen nichts.

Der Chef des Admiralstabes, gez. Pohl.

Der Verlust der drei Kreuzer ist für die junge deutsche Marine nicht außerordentlich empfindlich. Es ist kaum ein Trost, daß ein gewaltiges englisches Geschwader von, wie es heißt, 38 großen schnellen Schlachtschiffen, verstärkt wahrscheinlich noch von französischen und japanischen Kriegsschiffen, nötig war, um die drei tapferen deutschen Kreuzer zur Strecke zu bringen. Doch auch die beiden letzten, vorläufig entkommenen Kreuzer „Dresden“ und „Rürnberg“ der gewaltigen Uebermacht binnen kurzem erliegen werden, ist ohne weiteres anzunehmen. Auf den Verlust dieser Schiffe mußte man freilich vom ersten Tage des Krieges an gefaßt sein. Es ist überhaupt bedauerndswürdig, daß sich diese deutschen Schiffe seit vier Monaten auf hoher See halten konnten. Es fehlte ihnen jeder Stützpunkt, an dem sie ihre Munition und ihre sonstige Ausrüstung ergänzen konnten. Sie hatten keine Gelegenheit, irgendwo in Dock zu gehen, um den in den Tropen schnell verbrauchten Schiffsboden wieder zu säubern. Sie waren gezwungen, auf offener See Kohlen einzunehmen und vielleicht — darauf deutet die Wegnahme der beiden Kohlenbegleiterschiffe hin — waren unsere Kreuzer gerade bei der Uebernahme von Kohlen, als die englische Uebermacht nahte. Die Fälschlands-Inseln sollten ihnen vielleicht etwas Schutz bieten gegen die die Kohlenübernahme sehr erschwerende hohe See.

Schader wiegt nicht nur der Verlust der Millionen, die in diesen Schiffen stecken, sondern vor allem der Verlust so vieler tapferer Männer. Die drei untergegangenen Schiffe hatten zusammen eine Besatzung von 1850 Mann, von der offenbar nur ein kleiner Teil durch die Engländer gerettet wurde. Geldenmütig sind unsere jungen Vaterlandsgegnossen in den Tod gegangen für die Ehre und den Bestand Deutschlands. Dankbar gedenken wir dabei der tapferen Kämpfer, die mit ihrem Leben eintraten für die Sicherheit des Vaterlandes!

Die großen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ gehörten zusammen mit den kleinen Kreuzern „Emden“ und „Rürnberg“ zur ostasiatischen Station; sie hatten sich bekanntlich rechtzeitig der Einkesselung in der Nacht von Kiautschow entzogen. Der kleine Kreuzer „Leipzig“ war auf der westamerikanischen „Dresden“ auf der ostamerikanischen Station. „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ waren beide 1906 vom Stapel gelaufen und hatten gleiche Größenverhältnisse, Armierung und Bewaffnung; nur ihre Geschwindigkeit war verschieden, bei „Scharnhorst“ 23,8, bei „Gneisenau“ 22,5 Seemeilen, also wesentlich geringer als die Geschwindigkeit der modernen Panzerkreuzer. Sie hatten 11 000 Tons Wasserverdrängung und waren mit je 8 21 Zentimeter-, 6 15 Zentimeter- und 18 8,8 Zentimeter-Kanonen armiert. Die Bewaffnung jedes Kreuzers betrug 764 Mann. „Leipzig“, ein kleiner Kreuzer aus dem Jahre 1905, hatte 3250 Tons und hatte 23,5 Seemeilen Ge-

schwindigkeit. Er war mit 10 Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber ausgerüstet und mit 322 Personen bemannt. Der kleine Kreuzer „Dresden“, 1907 vom Stapel gelaufen, hat 2650 Tons, hat 24,5 Seemeilen Geschwindigkeit, ist mit 12 Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber versehen und hat 261 Mann Besatzung. „Rürnberg“, Stapellauf 1906, Größe 3470 Tons, Geschwindigkeit 23 Seemeilen, hat 10 Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber und eine Besatzung von 322 Mann.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Budapest, 10. Dez. (Gr. Frkf.) Nach den über die Kämpfe in den Karpathen eingetroffenen letzten Meldungen ist die Lage unserer Truppen überall günstig. Das Sarajewo Komitat ist von den Russen fast ganz geklärt; der Feind wurde bis an den Tiszafluß zurückgedrängt.

Der Kampf gegen Serben und Montenegriner Montenegro am Ende.

Petersburg, 10. Dez. (Gr. Frkf.) Nach der Kommando-Bereitschaft in Belgrad aus Genuß sehr pessimistische Nachrichten ein, nach denen Montenegro am Ende seines Widerstandes angelangt sei.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weisers, Gießen.
Verlag von Krumm & Cie., Gießen.
Druck: Verlags-Druckerei Kienast, G. m. b. H., Offenbach a. M.

Bereinskalender.

Samstag, 12. Dezember.
Abend, Sozialdemokratischer Bahnhofs-Abend.
8 1/2 Uhr Versammlung im „Sachsenhof“. Alles willkommen!
Gießen. Freie Turner-Gesellschaft. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gewerkschaftshaus (Nebenraum der Gießerei).
Lunssbach. Freie Turner-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Herr Friedrich Pfaff.
Sonntag, 13. Dezember.
Gießen. Freie Turner-Gesellschaft. Nachmittags 3 1/2 Uhr Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal.

Bekanntmachung.

Das 3. Ziel Schulgeld des Realgymnasiums, der Ober-Realschule, der Gymnasialvorschule und der Höheren und Erweiterten Mädchenschule für das Rechnungsjahr 1914 kann in den nächsten acht Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse Gießen bezahlt werden.

Gießen, den 11. Dezember 1914.

Der Stadtkassier:

Mäser.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses Jahres Hunde abgekauft, aber noch nicht abgemeldet haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus (Zimmer Nr. 8) anzeigen. Vorhanden für schriftliche Abmeldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur Entrichtung der Hundsteuer beginnt mit der Abmeldung aus dem folgenden Jahre und zwar solange fort, als die entsprechende Anzeige verkannt wird.

Gießen, den 5. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister:

Keller.

Bekanntmachung.

Des am 15. November d. J. bereits fällig gewesene Holz- und Leugergeld für das Rechnungsjahr 1914 kann in den nächsten acht Tagen noch ohne Kosten an die Stadtkasse bezahlt werden.

Die Marktpreise für Vieh und Frucht und die Gießener Fleisch- und Brotpreise am 7. Dezember 1914.

Schlachtpreise in Frankfurt a. M.		Fleischpreise in Gießen	
Ochsen	50 kg Schlachtgewicht 85—105 M.	1/2 kg 86—96 Pfg.	
Kälber	1/2 „ 68—85 M.	1/2 „ 80—84 „	
Schweine	1/2 „ 74—77 „	1/2 „ 80—96 „	
Getreidepreise in Rannheim.		Brotpreise in Gießen	
Weizen	100 kg — „ — „ M.	Weißbrot 2 kg 68 Pfg.	
Roggen	„ „ — „ — „ 23.60	Schwarzbrot 2 „ 64 „	

Arbeiter.

Im Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband besteht zur Zeit eine Karte Nachfrage nach: Eisenarbeitern, Maschinenschreibern, Karussellführern, Kopfbandführern, Fräsen, Führern, Zangern, Werkzeugführern, Werkzeugmachern für Schmitz und Zangen, Rohrbohrern, Werkzeugführern, Reparaturführern, alt. Bandführern, Kupferhämmer, Metallhämmer, alt. Duf- und Bagendhämmer, tüchtigen Anstaltlern und Spenglern, Elektromechanikern für Licht- und Schweißstrom, Sattlern für Militärs, Gefährten und Kleinarbeiter, Gerbern, Sattlern und Postkutschern, Tapezierern, für Klubsessel, Ritzmachern, Bagengarnierern, Veredelmachern, jüngeren Schuhmachern, für Frankfurt a. M. und auswärts, Erdbearbeitern, Grubenarbeitern, Fabrikarbeitern, Krankenpflegern.

Meldungen von Arbeitsuchenden dieser Berufe nimmt mündlich oder schriftlich entgegen
der hiesige Arbeitsnachweis Gießen,
der die Gesuche weiterleitet.

Zum Konfekt-Baden

Feinestes Blütenmehl 0	Pfund 24
Feinestes Konfektmehl 00	Pfund 26
Mandeln	Pfund 150
„ extra große	Pfund 170
Mandelsatz geröstet, Kakaobohnen	Pfund 30
Korinthen gereinigt	Pfund 50
Sultaninen	Pfund 70 u. 80
Zitronat	Pfund 80
Drageen	Pfund 70
Backpulver S. & P.	3 Pakete 20
Zitronen große	Stück 5
Backblatzen, Ammonium, Pottasche	

Als Ersatz für die teure Butter:
„Spara“ (Zucker-Margarine)
in 1/2 und 1/4 Pfd.-Paketen 30

Moenns extra
(Zucker-Margarine) 1 Pfd. 98

Pfeffernuß-Mischung . . . 1/4 Pfund 14

Nürnberger Lebkuchen
Käse 9, 17, 25, 40, 50

Frisches Buttergebäck, Anisgebäck,
Keks, Matronen etc. in reicher Auswahl.

Schade & Füllgrabe

Bahnhofstrasse 26 | Telefon 186.
Ludwigstrasse 20 |
Walltorstrasse 24.

M. Beliz, Gießen

83 Liebigstraße 83
empfehlen sich angelegentlich zum Bezug von
Zigarren, Zigaretten und Tabaten
(beste Marken und prima Qualitäten)

Feldpostbriefen

sowie Papier- und Schreibwaren.

Ankauf von

Altmetall, Lumpen, Knochen,
Papier, Kupfer, Messing, Zinn,
Zinn, Blei, etc.
Luis Rothberger
Neuenweg 22.
Kanarienhähne
gute Vögel, zu verkaufen.
Wolfsstraße 10, 2.

Stadt-Theater Gießen

Direktion: Hermann Steinacker
Freitag, 11. Dezember 1914
Abends 8 Uhr:
5. Festtags-Abend. Vorstellung:
Hafemanns Töchter
Volksstück in 4 Akten von Adolph
L. Hebbel.
Gew. Preise (ermäßig).
Soldaten vom Feldweibel abwärts
zahlen bei allen Vorstellungen auf
2 u. 3. Bank nur halbe Preise.

Großer Schuhwaren-Ausverkauf

Wegen Umzug habe mein gesamtes Schuhwarenlager einem Ausverkauf unterworfen, und verkaufe sämtliche Schuhwaren zu staunend billigen Preisen. Einige Beispiele folgen:

Damen-Halbschuhe, Derby-Lack- kappe, hochmoderne Form	Paar 375	Herren-Stiefel, Wichleider, zum Strapazieren	zum Paar 490	Kinder-Hausschuhe mit Ledersohle	Paar 60
Damen-Stiefel, Derby-Lackkappe, amerik. Absatz elegant	Paar 480	Herren-Agraffenstiefel Boxleder, Derby, moderne Fassung	Paar 725	Kinderstiefel, braun, mit Lackkappe	250
Damen-Hausschuhe, sch- braun Leder, warm gefüttert	Paar 225			Kinderstiefel Größe Boxleder 25/26	375
					23/24 325
Posten Damenstiefel, Boxcalf und Chevreau, gute Qualität	Paar 440	Herrenstiefel, schlanke Formen, jetzt Paar	590	Knaben- u. Mädchenstiefel mit starkem holzgen. Boden Derby-Boxcalf	27/30 4.25 31/35 4.75

Schuhhaus Adolf Baer, Giessen, Marktpl. 7.